

Fa – Erkenntnis aus den Nuss-Schalen

Für das Verständnis der Menschen Westafrikas ist das Schicksal des Menschen von Geburt an festgelegt. Allgemein mag diese Schicksalsgläubigkeit mit ein Grund sein, dass wir im afrikanischen Kontext eine gewisse Lethargie feststellen gegenüber Aufbruch und Entwicklung. Der Lauf der Dinge scheint vorgegeben, die Gemeinschaft der Menschen scheint diesem Schicksal ergeben.

Allerdings findet sich natürlich auch im afrikanischen Glauben die Verantwortung des Menschen. Für sein Tun und Lassen ist er natürlich selbst verantwortlich und muss seine Lebensentscheidungen möglichst so treffen, dass er sein Leben in Harmonie mit dem vorgegebenen Schicksal zu gestalten vermag.

Während in den Zeremonien und in der Trance die Götter ins Leben der Menschen eintreten, hat auch der Mensch eine Möglichkeit, Kontakt zu den Göttern herzustellen. Er kann die Götter, das Schicksal befragen.

Fa-Orakel

Im Verständnis des Voodoo ist das Schicksal verkörpert in der geschlechtslosen Gottheit Fa. Das Fa-Orakel dient als Instrument zur Befragung. Zwei Ketten mit insgesamt 16 Nuss-Schalen werden dazu durch den Bakonon (Wahrsager, meist auch ein Priester), ausgeworfen. Durch die Lage der Schalen (offen oder umgekehrt liegend) erhält er Antwort auf die gestellten Fragen.

Aus den 16 Grundzeichen lassen sich insgesamt 256 Zeichen kombinieren. Damit ist das Fa-Orakel eines der komplexesten aller Weissagungssysteme. Um das System zu erlernen braucht es eine langjährige Schulung und Erfahrung. Einen Eindruck erhalten Sie [hier](#). Für den Voodoo besitzt Fa ungefähr den Stellenwert, den in anderen Glaubensrichtungen Bibel, Thora, Koran oder I-Ging haben. Es ist das kodifizierte ethisch-moralische System der Voodoo-Religion und ihrer Kultur.

Erkenntnis des Schicksals

Wie bei uns Astrologie und Horoskop befragt werden und Aufschluss geben sollen über Tendenzen und persönliche Prägungen, wird in Benin das Fa-Orakel befragt. Von allgemeinen Gegebenheiten bis zu ganz persönlichen und konkreten Fragen gibt das Orakel den Menschen Antwort und Weisung.

Es ist erstaunlich, wie das Orakel auch stimmige Erkenntnis bringt für westliche Menschen. Ohne dass der Priester uns je vorher gesehen oder gekannt hat, und ohne dass wir ihm konkrete Fragen gestellt hätten, hat er doch allein aus den Nuss-Schalen sehr wesentliche Persönlichkeitsbeschreibungen von uns machen können. Er hat mit Treffsicherheit auf wichtige Lebensthemen hingewiesen und Elemente erkannt, welche tatsächlich zutreffend und zentral waren. Allerdings wurde auch die kulturelle Differenz deutlich. Er hat erkannt,



• Pfr. M. Scheidegger

Geissmattstrasse 57
6004 Luzern

Tel: 041 211 04 33

Fax: 041 211 04 34

info@sektenberatung.ch

www.sektenberatung.ch

dass die drei Kinder eines Teilnehmers nicht mehr bei ihm leben und deutete dies als familiäre Probleme. Da die Kinder alle erwachsen sind und es in unserer Kultur nicht üblich ist, zusammen wohnen zu bleiben, war die Bedeutung nicht im westlichen Sinn getroffen. Aus der afrikanischen Perspektive heraus aber durchaus konkret auf den Punkt gebracht.

Fa-Kirche

Auch in Afrika stellt sich die religiöse Frage kontrovers. Ist der menschliche Glaube eine



hilfreiche Möglichkeit für die Gemeinschaft, mit dem Unverfügbaren im Alltag zurecht zu kommen oder ist der Mensch der verlängerte Arm des Schöpfergottes, der dessen Willen bis ans Ende der Welt zu propagieren hat? Erleben die Menschen die unterschiedlichen religiösen Traditionen und Götter als Teilaspekte ihres Lebens, die hilfreich miteinander in Einklang gebracht werden können, oder wird eine wie auch immer als Absolut gesehene Gottheit verkündet, welche Gehorsam und Unterwerfung von den Menschen fordert?

In dieser Hinsicht ist in Benin das Christentum in beiden Möglichkeiten anzutreffen. Während es sich im „Himmlischen Christentum“ als Gegenmacht dem Voodoo gegenüberstellt, hat es in der Tradition der Fa-Kirche eine inklusive Version gefunden, die Einheit in der Vielfalt der verschiedenen Traditionen zu dokumentieren und zu zelebrieren. So ist es denn in dieser Kirche selbstverständlich dass Voodoo-König, Priester und christlicher Priester zusammen Gottesdienst feiern. Einen Ausschnitt daraus finden Sie [hier](#). Obschon nach westlichen Kriterien diese Tradition als synkretistisch verstanden wird, ist doch das Feiern christlich geprägt und unterscheidet sich deutlich von den Voodoo-Zeremonien.

Für die Menschen dieser Kirche war der Besuch aus dem christlichen Europa sehr wichtig. Da hatten sich Voodoo-König und Minister von Benin und der Präsident der Fa-Kirche die Zeit genommen, uns in ihrem Gottesdienst willkommen zu heissen. In der Grussbotschaft drückt sich ihr Glaube so aus:

„Wir sind hier versammelt, wie jeden Sonntag um Gott den Schöpfer anzubeten (adorer) und auf seine göttliche, spirituelle Botschaft des Fa zu hören, die Orunmila (der Prophet) vom Allmächtigen erhalten hat. Damit haben wir die Barmherzigkeit erhalten, prophetisch zu sprechen, zu evangelisieren und seine Botschaft der Liebe, der Gerechtigkeit, der Weisheit, der Bewahrung und des Wohlergehens der Welt zu verkünden. Orunmila ist der Gesandte und Prophet, der uns von Gott geschickt ist, die Botschaft des Fa in der physischen Welt bekannt zu machen.

Die Feier unserer heutigen Messe hat eine spezielle Bedeutung, da Freunde verschiedener Konfessionen von so weit her von Europa zu uns gekommen sind um uns kennen zu lernen und mit uns das Evangelium zu teilen.



Unsere Kirche wurde in Ifè, Nigeria, gegründet. Ijo Orunmila wurde dort zum Propheten berufen. Er hat Zannou Adjigbotifa eingeweiht und zum Hohenpriester ernannt. Er hat die Fa-Kirche in Benin gegründet und hier in Porto-Novo (der Hauptstadt von Benin) diese erste Kirche erbaut.

Wie in den christlichen Kirchen und den Moscheen haben wir auch in der Fa-Kirche die Bibel in der Sprache der Yorouba. ...



Unsere Gebete, das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis und die meisten unserer Lobgesänge sind identisch mit denjenigen aller Christen. Wie im Evangelium, wo die Geschichten sich auf das Leben Christi und seiner Jünger beziehen, sind die Belehrungen und Predigten unserer Pfarrer auf die 256 Orakel des Fa bezogen. Die Darstellung am Altar zeigt deshalb die 16 Häuser des Fa (Dougans). Auf diesen Pfeilern des Fa baut unsere spirituelle Lehre auf.

...
In unsern Kirchen und Gemeinden predigen wir die Nächstenliebe, den Frieden, die Solidarität, die Gerechtigkeit, die Aufrichtigkeit, den Glauben und die Ehrlichkeit und helfen den Gläubigen in ihrer Entwicklung und der Erkenntnis des Fa. Unsere Eucharistie ist die Kommunion der Seelen, die in unserer Gemeinde vereinigt sind und durch die spirituelle Kraft des Fa und des Propheten Orunmila Gott empfangen.“

(Auszug aus der Grussbotschaft, anlässlich unseres Gottesdienstbesuchs am 16. 8. 2009)

Das Zeugnis gibt Einblick in das Denken dieser Menschen. Wichtig ist ihnen, dass der Glaube einen ganz direkten und konkreten Bezug zu ihrem Leben und ihrem Alltag hat. Gottes Botschaft nimmt die Menschen in Beschlag, ob sich dies nun in christlichen, muslimischen oder Fa-Vorstellungen ausdrückt. Genauso wie der afrikanische Mensch sich mit den Verstorbenen nach wie vor in einer direkten Beziehung befindet, wird die Gottesbeziehung gelebt und zelebriert. Da haben die verschiedenen Denkmodelle keine trennende Wirkung, sondern werden integrativ als Ausweitung der Erkenntnis und der Erfahrung verstanden.

Bibliographie:

Klaus Beydemüller/Henning Christoph, Fa-Orakel, Botschaften der Voodoo-Götter deuten, Soul of Africa, Essen

Pfr. Martin Scheidegger
Luzern, 1. Dezember 2009

